



Dieses Handy ist ein echter Porsche!

Das Gehäuse aus massivem Aluminium, ein Display hinter schickem Mineralglas: das Sagem P'9521 ist das erste Handy von Porsche-Design. Die obere Hälfte des Klapp-Handys lässt sich zum Fotografieren (3,2 Megapixel) um 180 Grad drehen. Das Tele-

Leser schreiben in BILD

Zu: G8-Gipfel in Heiligendamm
Da verschlingen 2400 Teilnehmer über 111 Millionen Euro, um über die Armut zu debattieren – was für ein Widerspruch!

Uwe Drescher, Düsseldorf
Jeder Polizeibeamte, der einen Randalierer festnimmt, sollte das Bundesverdienstkreuz erhalten.

Elisabeth Hoffmann, Bonn (NRW)
Nach Jahren der Nullrunden, Beförderungssperren, Wegfall von Urlaubs-, Weihnachtsgeld, Anhebung der Arbeitszeit auf 42 Stunden, halten die Polizisten Ihre Köpfe für minus 0,6 % Prozent Gehalt hin.

Robert Rychlik, Wiesbaden
Ich habe kein Verständnis für die Demo-Heuchelei. 80 Prozent der Bevölkerung würde diese friedlichen Demonstrationen nicht in ihre Wohnung lassen.

Olaf Habrich, Dresden
Wer sind die friedlichen Demonstranten? Arbeitslose, schwächende Lehrer, pausierende Studenten, Urheber?

Hans Lutz, Hamburg

Zu: Widerstand gegen hohe Erbschaftssteuer
Ich werde in der vierten Generation ein Haus erben, auf das schon zigmal Steuern gezahlt wurden. Was ist das für ein Recht, das mich zwingt, diesen Grund und Boden noch einmal und höher zu versteuern?

Christine Berger, Neu-Isenburg (Hessen)

Meine gesamten Anschaffungen, jeder Stein, jeder Balken, jeder Klecks Farbe wurden schon versteuert, als ich baute. Auch das Grundstück ist versteuert. Darum sage ich, die jetzige Vorgehensweise grenzt an Mafiaomanien.

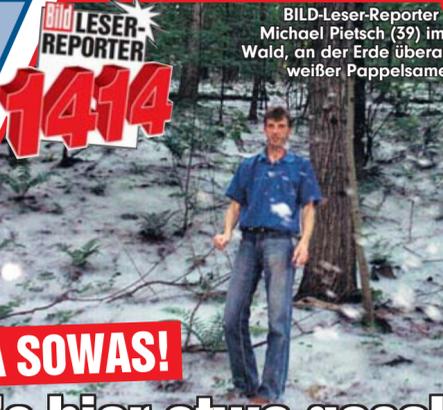
Klaus Schneider, Dannenfels (Rheinland-Pfalz)

Zu: Paris Hilton – 1. Tag im Knast
Müssen Sie unbedingt über den Knastaufenthalt der Schwachmattin berichten? Die hohle Nuss denkt doch, es war cool, was sie gemacht hat (fahren ohne Führerschein).

Wolfgang Rösenberg, Rendsburg (Schleswig-Holstein)

BILD-Leserservice, Brieffach 3440
20350 Hamburg,
Fax 040/347-26233,
E-Mail: leserbriefe@bild.de
Bitte immer mit Ihrem vollen Namen und Ihrer vollständigen Postanschrift. Diese Veröffentlichungen geben die Meinungen unserer Leser wieder, Kürzungen vorbehalten.

Diskutieren Sie mit www.bild.t-online.de



NA SOWAS! Hat's hier etwa geschneit?

Schneeweiß leuchtet der Waldboden, das satte Grün an der Erde ist komplett verschwunden. Hat's hier etwa geschneit? Nein, am Boden liegen dichte Samenbüschel der Pappel, entdeckt von BILD-Leser-

ZINSEN RAUF AUF 4%! Was bedeutet das für Baugeld, Dispo, Sparen?

Von STEFAN ERNST
Hamburg – Die Leitzinsen in Europa sind gestern weiter gestiegen – von 3,75 % auf 4 %! BILD erklärt, was das für uns Bankkunden bedeutet:
► **BAUZINSEN**
Die Eigenheimfinanzierung wird teurer! Darlehen mit 10 Jahren Laufzeit waren im Januar noch ab 3,88 % eff. Jahreszins zu haben, jetzt erst ab 4,67 %.
Beispiel: Ein 150.000-Euro-Kredit muss mit 822 Euro statt 726 Euro Monatsrate abgezahlt werden.
Robert Haselsteiner, Interhyp AG: „Die höheren Leitzinsen verteuern Baugeld weiter.“ Zu den günstigen Anbietern gehören u. a. Dresdner Bank, SEB-Bank, regionale PSD-Banken und die Baugeldvermittler Dr. Klein, Hypothekendiskont.
► **DISPOKREDIT**
Wer sein Konto überzieht, zahlt derzeit zwischen 6,95 % (DAB Bank) und 14 % (Deutsche Bank) Sollzinsen. Bei 2000 Euro Miesen auf dem Konto sind pro Monat zwischen 12 und 24 Euro Zinsen fällig. Experte Max Herbst, FMH-Finanzberatung: „Die Überziehungszinsen werden voraussichtlich auch um etwa 0,25 Prozent steigen.“
► **RATENKREDITE**
Im Schnitt werden zwischen 4 % und knapp 11 % verlangt. FMH-Prognose: „Hier ist ebenfalls mit Zinsanpassungen nach oben zu rechnen.“
► **SPAREN**
Die Sparbuchzinsen (0,5 bis 1 %) werden nicht erhöht.
Bei Tagesgeld (im Schnitt 2,9 %) wird die Zinserhöhung ebenfalls nicht sofort und nur von den wenigsten Banken in vollem Umfang weitergegeben!
► **BAUSPAREN**
Keine Veränderung! Die Zinsen (zwischen 1,95 % und 4,5 %) sind im Vertrag langfristig festgeschrieben

Elefanten legen Innenstadt lahm

Braunschweig – Afrika mitten in Braunschweig (Niedersachsen). Sieben Elefanten marschierten mittags durch die Innenstadt. Die Dompteur eines Wanderzirkus wollten so für ihre Tiershow werben. Besorgte Autofahrer riefen die Polizei. Vier Beamte begleiteten die Dickhäuter zurück zu ihren Käfigen. Der Zirkus muss jetzt den Polizeinsatz zahlen – die „Parade“ war nicht angemeldet.

2 Vietnamesen nach China-Mord angeklagt

Sittensen – Vier Monate nach dem Massaker in einem China-Restaurant in Sittensen (Niedersachsen) hat die Staatsanwaltschaft Mordanklage gegen zwei Vietnamesen (31/35) erhoben. Sie sollen das Besitzerpaar und fünf Angestellte erschossen haben. Dann sollen sie Geld, Computer und Handys geraubt haben. Im Juli soll der Mordprozess beginnen.

MADELEINES ELTERN



Ihr Schicksal bewegt Millionen: Madeleine (4) wurde am 3. Mai in Portugal verschleppt

Appell an alle Deutschen

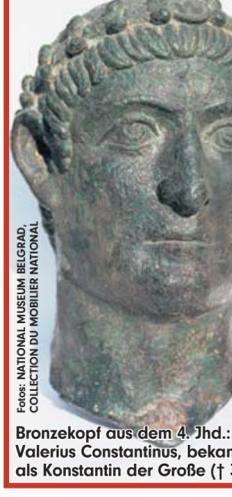
Von DANIELA MEYER
Berlin – Man kann ihn sehen, den Kloß in ihrem Hals. Wenn Kate McCann (38) spricht, wandert er nach oben. Die Frau stockt, schluckt und kann nicht weiterreden. Zerbrechlich und erschöpft tritt die Mutter der vor 35 Tagen entführten Madeleine (4) vor die deutsche Presse. Gemeinsam mit ihrem Mann Gerry (39) ist sie nach Berlin gekommen.
Mit zitternden Händen hält Kate McCann einen rosa Schlafanzug hoch. „So einen trug Maddie, als sie aus ihrem Bettchen verschwand“, sagt sie. Und schluckt wieder. Immer wieder sucht Kate den Blick ihres Mannes. Gerry McCann hält ihre zierliche Hand, spricht mit fester Stimme.
Sein Appell an alle Deutschen: „Wenn irgendjemand irgendwelche Informationen darüber hat, wo Madeleine sein könnte, bitte informieren Sie die lokale Polizei, bitte gehen Sie zur Polizei!“
McCann weiter: „Der kleinste Hinweis, ein einziger Anruf könnte uns Maddie zurückbringen. Wir bitten deutsche Touristen, die in Praia da Luz in Portugal waren, ihre digitalen Fotos auf die Internetseite www.madeleine.ceoppupload.com zu laden.“ 1000 Portugal-Urlauber kamen der Bitte bereits nach. Insgesamt 15 000 Menschen haben sich schon gemeldet. Der Hinweis, auf den die McCanns so verzweifelt hoffen, war noch nicht dabei.
Als Zeichen der Anteilnahme der Deutschen empfing Berlins Bürgermeister Klaus Wowereit (53, SPD) die Eltern. „Ich hoffe mit Ihnen“, sagte er ungewohnt ernst.
Am Abend flogen die McCanns nach Amsterdam. Am Montag sind sie in Marokko. Sie kämpfen weiter. Mit ihren Tränen. Mit ihrer Verzweiflung. Für Madeleine.



Mutter Kate McCann (38) zeigt einen Schlafanzug, wie ihn Madeleine (4) am Abend ihres Verschwindens trug



Berlins Regierender Bürgermeister Klaus Wowereit (53, SPD) empfing Kate (38) und Gerry (39) McCann im Roten Rathaus



Bronzekopf aus dem 4. Jhd.: Flavius Valerius Constantinus, bekannt als Konstantin der Große († 337)

KAISER KONSTANTIN Der Mann, dem wir den freien Sonntag verdanken

Seinen Schwiegervater ließ er hängen, seinen Schwager erwürgen, seinen Sohn und seine Gattin ermorden – nein, Kaiser Konstantin war kein Heiliger, bei Gott nicht. Und doch wären wir ohne ihn allesamt noch Heiden und hätten am „heiligen Sonntag“ nicht frei. Denn er hat mit seinem Toleranzedikt das Christentum im Jahre 313 legalisiert, allen anderen Religionen gleichgestellt – seine Vorgänger haben Christen im Römischen Reich verfolgt.
Warum also ist der erste christliche Kaiser Europas (gest. 337) fast vergessen. Eine gigantische Schau in Trier würdigt jetzt den Mann, der seinerzeit als Alleinherrscher ein Weltreich von England bis Armenien im Griff hatte.
1400 Kostbarkeiten aus 160 (!) Museen: Alltagsgegenstände (Lämpchen, Trinkbecher), Luxusgüter (Goldringe, Schatzkästlein).
Überwältigend: die zwölf Meter hohe Kaiser-Statue aus Rom (rekonstruiert). Von Angesicht zu Angesicht ahnt man, wie er wirklich war: ein Stalin-Mao-Mix. Weitsichtiger Strategie, skrupelloser Machtpolitiker, aber gläubig und kriminell.
Warum Trier? Zehn Jahre lang, als der Kaiser hier residierte, war die boomende Stadt der Mittelpunkt der zivilisierten Welt (sowie Sitz des ältesten Bistums Deutschlands). Als er sie verliebte, begann ihr Dornröschenschlaf.
Geboren wurde Konstantin der Große um 280 in Serbien. Unehelich. Der Vater war Heerführer, seine Konkubine Helena eine Kellnerin. 306 lässt er sich von Soldaten zum Kaiser ausrufen – und muss sich von nun gegen seine Rivalen wehren, bis ihm 312 der entscheidende Sieg gelingt: Am Morgen vor der Schlacht hat er eine Kreuz-Vision, hört eine himmlische Stimme verkünden: „In diesem Zeichen wirst du siegen.“
Das war die Wende. Von nun an „pflegt“ er die Christen, gründet die Peterskirche in Rom, die Grabeskirche in Jerusalem, die Geburtskirche in Bethlehem, die Sophienkirche in Trier – und setzt 321 den Sonntag als wöchentlichen Feiertag fest! Damit der Mensch den Gott in Ruhe ehren kann.
„Seine Kirchen“ kennt jeder. Warum nicht ihn? Vermutlich, weil er ab 330 an der Ostgrenze siedelte, in der Stadt, die er gründete: Konstantinopel (heute Istanbul). (Die Ostkirche ehrt ihn immer noch!).
„Ich bin der 13. Apostel“, behauptete der Kaiser, aber taufen ließ er sich erst auf dem Sterbebett.



Der Bildteppich (nach Entwürfen von Peter Paul Rubens) zeigt die Hochzeit Konstantins mit Faustina im Jahr 307